Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Wie das „Intelligenzblatt" meldet, erfolgte heute abend im hiesigen Polizeipräsidialgebäude eine heftige Detonation, die das Haus in seinen Grundvesten erschütterte. Sämmtliche Gasflammen erloschen und zahllose Scheiben zersprangen. Allem Anscheinn nach rührt die Explosion von einem Sprengstoff her, der von unbekannter Hand unter die Haupttreppe gelegt worden ist. Personen sind nicht verletzt; das Gebäude ist jedoch theilweise erheblich beschädigt.

Wien, 29. Okt. Baron Besque von Püttlingen, Mitglied des Herrenhauses und früher Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen, ist im Alter von 80 Jahren heute gestorben.

Petersburg, 29. Okt. Der Kaiser empfing heute in Gatschina den bulgarischen Minister des Auswärtigen Balabanoff.

Bukarest, 29. Okt. In der heutigen Kammersitzung interpellirte Epuresko bezüglich des Zwischenfalls vom 5. d. am Bulkanpasse, bei welchem einige rumänische Grenzwächter von ungarischen Gendarmen gefangen genommen wurden. Der Minister wird die Interpellation in drei Tagen beantworten. Der Kammerpräsident Rosetti hat als solcher seine Entlassung eingereicht, um an der Debatte über die Verfassungsrevision theilnehmen zu können. Die Kammer vertagte die Entscheidung über die Demission.

Allzuscharf macht schartig.

Es ist eine alte Erfahrung, daß der Uebermuth der Herrschsüchtigen mit jeder neuen Bethätigung der Schwäche und Geduld derjenigen wächst, gegen welche sie Gewalt und Unrecht üben. So ist in Bulgarien die russische Vormundschaft Jahre hindurch mit jedem neuen Beweise der Nachgiebigkeit und Unselbständigkeit des Mündels um so anmaßender geworden. Aber „allzuscharf macht schartig." Der Sendling Rußlands, Jonin, bruttalisirte den Fürsten förmlich, indem er ihm mit frechem Cynismus erklärte, nicht er, der Fürst, sondern Rußland sei der Herr im Lande, und Forderungen stellte, deren Erfüllung die Entmündigung Alexanders bedeutet hätte, und als er Widerstand fand, versuchte er eine Militärverschwörung anzuzetteln, scheiterte aber mit diesem Versuche, weil die Mehrzahl der russischen Offiziere in der bulgarischen Armee zu viel Pflicht- und Ehrgefühl hatte, um zu einem solchen Bubenstücke die Hand zu bieten.

Da faßte der Fürst einen klugen Entschluß: er that aus freien Stücken einen Schritt, zu welchem der Rufe ihn hatte drängen wollen: er stellte das verfassungsmäßige Regiment im Prinzip wieder her, berief die Volksvertretung und schloß Friede mit dieser und mit seinem Volke. Als die russischen Generale, welche als Minister bis dahin den Fürsten und das Land regiert hatten, sahen, daß sie keine Partei in der Sobranje hatten, nahmen sie wüthend ihren Abschied. Sie machten nun verschiedene Versuche, den Fürsten durch Volkskundgebungen einzuschüchtern, aber diese mißglückten so, daß ihre Urheber der Lächerlichkeit anheim fielen.

Jetzt endlich zogen sich Soboleff und Kaulbars in das heilige Rußland zurück. Sie gedachten aber keineswegs von ihrem Ränkespiele abzulassen, sondern vielmehr einen stärkeren Arm demselben dienstbar zu machen. Es gelang ihnen auch wirklich. Ein Befehl aus Petersburg rief zwei Flügeladjutanten des Fürsten nach Rußland zurück, ohne daß demselben auch nur eine Mittheilung gemacht worden wäre. Diese schwere und absichtliche Beleidigung, deren Urheber die genannten Exminister und ihre würdigen Kumpane waren, war ihnen von Zorn und Unmuth eingegeben und diese bösen Berather sollten sich auch hier als blind erweisen. Jetzt, da Rußland dem Fürsten in brutalster Weise die Freundschaft gekündigt und ihn vor den Augen Europas insultirt hatte, säumte Alexander nicht die so geschaffene Lage gelten zu lassen und die Konsequenzen aus ihr zu ziehen. Er enthob den interimistischen Kriegsminister General Rediger nicht nur von seinem Posten, sondern entließ ihn auch aus der Armee und verwies ihn aus Bulgarien, und er schloß die russischen Offiziere von seiner Suite aus. Gleichzeitig befahl er, daß die 36 bulgarischen Offiziere, welche den russischen Truppen zuertheilt waren, telegraphisch zurückgerufen würden."

Der Bruch ist also erfolgt und zwar in einer Schärfe, welche noch vor einem Monat niemand für möglich gehalten hätte. Der Battenberger hat, indem er sich erinnerte, daß er ein Mann, ein deutscher Prinz und der Fürst von Bulgarien ist, die russische Frechheit in würdigster Weise zurückgewiesen und sich die Achtung und den Beifall der ganzen gebildeten Welt erworben. Das Wichtigste aber ist, daß er sein Volk, fast sein ganzes Volk hinter sich hat, welches endlich begreift, daß sein „Befreier" es nur ausbeuten und knechten möchte. Dessenungeachtet spielt Alexander von Bulgarien ein hohes Spiel. Was Intrigue, Einschüchterung und Bestechung vermag, das wird gegen ihn versucht werden, und mancher, der ihm jetzt treu erscheint, wird wanken. Aber den Fürsten muß es beruhigen und ermuthigen, daß er dies Spiel nicht gewollt hat, daß es ihm vielmehr aufgezwungen ist. Er hat an der Dankbarkeit gegen Rußland und gegen dessen Kaiser, dessen Verwandter er ja ist, bis zum Aeußersten festgehalten, bis zu dem Punkte, wo Ehre und Herrscherpflicht eine weitere Langmuth zu Schande und Unrecht gemacht hätten.

Wenn der Fürst jetzt fest bleibt und wenn sein Volk standhaft zu ihm hält, so hat sich die Lage auf der Balkanhalbinsel auf das wesentlichste gebessert. Der russische Einfluß ist dann auch in dem dritten der größeren Staaten, in welchen er bald nach dem berliner Frieden eine Macht war — die beiden anderen sind Serbien und Rumänien — ohnmächtig geworden und damit ist, da alle drei Staaten nicht ohne eine Anlehnung bestehen können, Oesterreichs Stellung in dem unteren Donaugebiete die herrschende geworden. Versucht es dann Rußland, bei einem solchen Zustande der Dinge die orientalische Frage wieder zu eröffnen, so tritt es den neuen Kampf unter Verhältnissen an, welche eine schwere Niederlage unvermeidlich erscheinen lassen. Diese Perspektive ist für Deutschland und Oesterreich so günstig, daß man fast fürchtet, sie möchte sich als eine Fata Morgana erweisen.

---

* Der Wortlaut des Dekrets des Fürsten ist nach der münchener „Allg. Ztg." folgender: „Wir entheben den Obersten des Generalstabes Rediger, bisherigen Leiter unseres Kriegs-Ministeriums, von seinen Posten und entlassen ihn aus dem Dienste des bulgarischen Heeres. Wir ernennen den Oberstlieutenant des Generalstabes Kotelnikoff zum Leiter Unseres Kriegsministeriums. (gezeichnet) Alexander, (gezeichnet) Dragan Zankow." — Armeebefehl Nr. 1: „In Anbetracht der ohne Meine Einwilligung und selbst ohne Mein Vorwissen erfolgten Rückberufung nach Rußland Meines General-Flügeladjutanten Lessovoy und Meines Flügel-Adjutanten Polsiko, schließe Ich aus Meiner Suite die Offiziere russischer Staatsangehörigkeit aus, namentlich den Obersten Logenoff, den Hauptmann Masloloff und den Leibarzt Grimm. Meine Ordonnanzen werden künftig nicht zur Suite gerechnet. Indem Ich von den russischen Offizieren Meiner Suite Abschied nehme, erkläre Ich, daß dieselben von ersten Tage ihres bei Mir angetretenen Dienstes bis auf heute ihrer Pflichterfüllung auf's beste nachkamen und ein leuchtendes Vorbild für das ganze Heer abgaben, weshalb Ich ihnen für die unzähligen Mir erwiesenen Dienste von ganzem Herzen danke. Sie mögen versichert sein, daß Ich und Bulgarien dieser ihrer Dienste immer eingedenk bleiben werde. (gez.) Alexander." — Ordre Nr. 4: „Ich befehle, daß sofort nach Empfang dieser Ordre die 36 in beifolgender Liste verzeichneten bulgarischen Offiziere, welche den russischen Truppen zugetheilt worden waren, telegraphisch nach Sofia zurückberufen werden. (gez.) Alexander."

Deutsches Reich.

Der Magistrat zu Oldenburg hat aus Anlaß der bekannten Vorgänge folgende Warnung erlassen:

„Nachdem in letzter Zeit durch Agitationen bedenklicher Art die Gemüther erregt worden, haben gestern abend auf öffentlicher Straße Zusammenrottungen mit dem ausgesprochenen Zwecke flattgefunden, Gewaltthätigkeiten zu verüben und gesetzwidrige Handlungen vorzunehmen. Die Polizei ist nicht im Stande gewesen, mit ihren alleinigen Kräften dem Unfug zu steuern und die bereits begonnenen strafbaren Handlungen zu verhüten und hat sich deshalb gezwungen gesehen, militärische Hilfe zu requiriren. Der Stadtmagistrat richtet an die Einwohner der Stadt, deren Ehre und guter Ruf durch derartige Vorkommnisse in hohem Grade leiden, die dringende Ermahnung, daß ein jeder an seiner Stelle und nach seinen Kräften eine Wiederholung des Skandals zu verhindern suchen möge. Die Polizei hat die Pflicht, einen jeden in seiner Person und seinem Eigenthum vor Angriffen zu schützen; sie wird daher vorkommenden Falles, wenn ihre Kräfte dazu nicht ausreichen, wiederum militärische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Magistrat macht aber darauf aufmerksam, daß die militärische Hilfe ein bedenkliches Mittel ist, welches lauut desfälliger Information nicht wieder in der milden Form wie gestern zur Anwendung gelangen wird, sondern sehr bedauerliche Folgen nach sich ziehen kann. Ueberdies dürfte es an der Zeit sein, den aufregenden Agitationen endlich einmal Einhalt zu thun; es könnten aus denselben für die ganze Stadt die größtmöglichen Nachtheile erwachsen. Ein jeder möge dafür sorgen, daß solche nicht eintreten!

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 27. Okt. 1883.
v. Schrenck."

Auch die „Nordd. Allg. Ztg." theilt jetzt mit, es werde in „unterrichteten Kreisen" versichert, daß dem Landtag in der bevorstehenden Session ein Gesetzentwurf wegen Einführung der Kreis- und Provinzialordnung in der Provinz Hannover vorgelegt und damit der erste Schritt zur Uebertragung der Verwaltungsreform auf die neuen Provinzen gethan werden wird.

---

* In Göttingen haben, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, Vertrauensmänner der freisinnigen Partei beschlossen, in dem durch den Tod des Herrn v. Adelebsen erledigten Reichswahlkreise Göttingen-Münden den Landgerichtsdirektor Köhler zu Göttingen als Kandidaten aufzustellen, der schon seit Jahren dem Abgeordnetenhause als Mitglied der nationalliberalen Partei angehört. Im Oktober 1881 war bereits einmal Herr Köhler dem Herrn v. Adelebsen entgegengestellt, erlag aber mit 3749 Stimmen dem Erkorenen der welfischen Partei, der es damals auf 6517 Stimmen brachte und den die Wähler seiner Richtung jetzt durch den Rittergutsbesitzer Götz von Ohlenhausen zu ersetzen denken.

* Auf Grund des Sozialistengesetzes ist vom königlichen Polizeipräsidium zu Berlin die Druckschrift „Der Rebell, Organ der Anarchisten deutscher Sprache, Nr. 2, Oktober 1883," auf deren vierter Seite als Druckort angegeben ist: „Freie Volksdruckerei Gemeingut in Nirgendsheim," verboten worden.

Ausland.

* Am 14. Okt. ist abermals eine Nummer des Nihilistenorgans „Narodnaja Wolja" erscheinen. Dasselbe in Quartformat enthält 10 Druckseiten. Auf der ersten Seite steht oben rechts in der Ecke Preis 40 Kopeken. Der Titel des Inhalts ist:
„Zwangsarbeit und Folter in Petersburg 1883."
„Ein Brief aus der Peter-Pauls-Festung."
„Ich sage Euch aber, lieben Freunde, fürchtet Euch nicht vor denen, die den Leib tödten! . . ." Lukas 12 V. 4.

Am Schluß: Gedruckt in der fliegenden Typographie der „Narodnaja Wolja" zu St. Petersburg, 2. Okt. 1883.

Der Inhalt des Briefes besteht in Details über die Behandlung der zur Kerkerhaft verurtheilten männlichen, wie weiblichen Nihilisten; Beschreibung der verschiedenen von ihnen bewohnten Kerker und der Gefängnißregeln. Besonders ausführlich werden die Qualen beschrieben, denen namentlich die weiblichen Gefangenen ausgesetzt sein sollen. Wie weit die von dem Briefsteller erwähnten Thatsachen Glauben verdienen, ist nicht zu kontrolliren. Gegen die Glaubwürdigkeit wird angeführt, daß der Verfasser sich an verschiedenen Stellen in Widersprüche verwickelt. Auch ist schwer zu glauben, daß bei der von ihm geschilderten strengen Aufsicht es ihm möglich wurde, so viel Schreibmaterial zu erhalten, um den Text für 10 Druckseiten in Quartformat zu liefern. Indessen fehlt es auch nicht an solchen, welche die Richtigkeit der gegebenen Schilderungen im großen und ganzen als zutreffend erklären.

Halle, den 30. Oktober.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten kam von den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen der vorgeschrittenen Zeit wegen nichts mehr zur Verhandlung, wohl aber wurde noch eine Kommission von neun Mitgliedern gewählt, welche die Bedingungen für die Anstellung des Stadtschulraths vorberathen und ein Gutachten über eine

---

Die Prädestination des Hellenenthums zur Kunst.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Heydemann.

Der unermüdliche Direktor des hiesigen archäologischen Museums, Herr Prof. Dr. Heydemann, hat für diesen Winter wieder eine Reihe von kunstgeschichtlichen Vorträgen veranstaltet, deren Erträge der Ausfüllung der im Museum noch vorhandenen Lücken zu gute kommen sollen, damit die Sammlungen möglichst vollständig in das hoffentlich bald zur Ausführung kommende Museumsgebäude einziehen können. Den ersten Vortrag dieser neuen Reihe hielt er gestern abend, wie früher, in dem vom Magistrat zur Verfügung gestellten Volksschulsaale; auch diesmal sah er eine zahlreiche Gemeinde von kunstergebenen Damen und Herren um sich. Hatte er in den früheren Wintern über die Entwickelung der griechischen Skulptur, später über das aus seiner Asche wiedererstandene Pompeji und zuletzt über die Darstellung der olympischen Götter in der Kunst geredet, so war es für diesen und die weiteren Vorträge seine Absicht, die griechische Kunst ohne Rücksicht auf die einzelnen Richtungen in ihrer Gesammtheit zusammenzufassen und ebenso sehr die Plastik wie die Malerei und die Architektur wie die Kleinkunst in gedrängter Kürze und scharfen Zügen den Hörern vorzuführen.

Warum immer griechische Kunst und wieder griechische Kunst? hob der Herr Redner an zu fragen und antwortete mit den Aussprüchen eines Leonardo da Vinci, eines Michel Angelo, eines Raffael über die für alle Zeiten mustergiltigen Leistungen hellenischer Kunst, aus denen erhelle, daß wir ungeachtet aller Fortschritte auf anderen Gebieten in der Kunst noch immer die dankbaren Schüler der Hellenen sein müssen. Mit noch größerem Recht als die Deutschen das Volk der Denker heißen, können die Griechen das Volk der Künstler genannt werden; ihm seien bei der Schöpfung, meinte der Herr Redner, alle Gaben in solcher Form dargeboten worden, daß sie zu Gunsten der Kunst hätten ausschlagen müssen. Und dies nachzuweisen, zu zeigen, daß Land, Luft, Licht, Poesie, Religion, Staatsgebräuche zusammenwirkten, den hellenischen Schönheitssinn zu wecken, war die Aufgabe, die dem gestrigen Vortrage gestellt war.

Die Kulturebene des Euphrat und Tigris war durch weite Wüsten von den Nachbarländern getrennt, die andere Hauptkulturstätte des frühen Alterthums, das Nilthal, durch die angrenzenden hohen Berge und menschenleeren Einöden auf sich angewiesen. Wie anders Hellas! Es fingert sich nach allen Richtungen aus, dem Meere ein tiefes Eindringen gestattend und durch kleinere und größere Inseln wie durch Brückenpfeiler den anderen Ländern genähert. Ein solches meerzerklüftetes Land stand für alle Völker offen und gewährte die Vortheile eines lebhaften Fremdenverkehrs. Nicht minder günstig wirkte die ewige Klarheit des Himmels, den Sinn für künstlerische Gliederung weckend, und die Kleinheit der griechischen Landschaften, welche auch Aristoteles schon wegen der mit ihr verbundenen Uebersichtlichkeit als vortheilhaft erkannte. Sollten nicht die Terrassenbauten Ninivehs in der unübersehbaren Ebene verschwinden, so mußten sie himmelhoch anstreben; auch zum langgestreckten Nilthal schienen am meisten jene riesigen Tempel sich zu eignen, in denen Hof an Hof sich reiht; die Uebersichtlichkeit der hellenischen Tempel steht gewiß auch im Zusammenhange mit dem landschaftlichen Charakter, dem sich nicht unübersehbare Flächen sondern eng zusammenrückende Gebirgsthäler eigen sind.

Auch der Stoff, den die griechischen Künstler für ihre Arbeiten vorfanden, mußte der Kunst zu gute kommen. Während in Assyrien und Egypten vorzugsweise der Lehm zur Verwendung kam und dort nur mühsam der armenische Alabaster herbeigeholt werden konnte, während hier der spröde Syenit und Granit zur Verbrämung der Lehmbauten dienten, verdankte es die griechische Architektur einer besondern Fügung, den Marmor zu besitzen, und wie viel mehr Vortheil mußte die Skulptur daraus ziehen! Der Marmor war nicht nur leicht zu bearbeiten, sondern war auch in ästhetischer Hinsicht werthvoller als der röthliche Porphyr und der undeutlichmmte graue Granit.

Dazu kam, daß die Hellenen eins der schönsten und wohlgewachsensten Völker waren. Von Anfang an erfreuten sie sich freiesten Geistes und freiester Entwickelung. Als Südländern war ihnen jene Lebendigkeit der Körperbewegung eigen, deren Anschauung nach Goethe's Ausspruch die dortigen Künstler, beispielsweise einen Leonardo da Vinci, vor den deutschen Meistern wie Albrecht Dürer so sehr bevorzugte. Dieser, der die schwerfälligen Nürnberger vor sich hatte, vermochte nur den Gesichtsausdruck lebendig zu gestalten, sonst blieben die Figuren ruhig und steif. In dem „Abendmahl" des Südländers lassen sich die Charaktere beinahe schon aus den Bewegungen der Finger ablesen. Noch heute kann man es in Neapel beobachten, daß die Südländer mit den Fingern reden, sodaß der Künstler für jede Seelenstimmung eine äußerliche Bewegung vorfindet und sie nur zu fixiren braucht.

Günstig für diese Prädestination zur Kunst waren weiter die klimatischen Verhältnisse mit ihrem Einfluß auf die Kleidung. Während die heutige Frauenkleidung gesteckt, genäht, gebügelt und geplättet wird, sodaß man sich eine heutige Frau in Marmor gar nicht vorstellen kann, wurde im alten Hellas ein einfaches Stück Zeug zur Kleidung verwendet, das erst infolge seines Aufliegens auf dem Körper zum Gewande wurde. In seinen Falten spiegelte sich die Persönlichkeit ihrem ganzen Wesen nach ab, sodaß Goethe mit Recht die Schönheit der griechischen Kleidung preisen und sie ein Echo der Gestalt nennen konnte. Ein anderer Vortheil bestand in dem häufig gebotenen Anblick der männlichen Nacktheit, der das Studium der Anatomie, das ja erst nach Alexander dem Großen aufkam, in solchem Maße ersetzte, daß unsere Anatomen mit Bewunderung auf die Körperkenntniß der griechischen Künstler hinsehen. In der Palästra konnte ein Phidias stundenlang jede Muskelbewegung reichlich studiren. In den öffentlichen Spielen probirte die tüchtigste Jugend unbekleidet vor ganz Hellas ihre Kräfte. Von einer Verknöcherung der Kunst konnte daher keine Rede sein, wenn es auch noch keine Leichensektionen gab.

Die Tänze waren nicht unseren gleichförmigen Rundtänzen zu vergleichen, sie waren mehr pantomimische Bewegungen, es verkörperte sich in ihnen eine Idee wie heute noch bei der Tarantella und dem Fandango. Diese Art des Tanzes, die alles Eckige vermied, bildete gleichfalls die Feinfühligkeit für das Schöne in dem beobachtenden Künstler aus.

Was wir über den griechischen Schönheitsenthusiasmus wissen, kommt uns manchmal kindlich und übertrieben vor, aber er war so recht das Erbtheil des hellenischen Volkes. Schon im dritten Gesange der homerischen Ilias feiert die Schönheit ihre Triumphe. Als die Greise um Priamos geschaart dasaßen und die Ursachen des über sie hereingebrochenen Elends berathend von dem Gedanken ergriffen wurden, die Helena wieder heimzuschicken, tritt sie unerwartet von zwei Mägden begleitet ein, und als sie ihren Schleier zurückwirft, erfaßt alle die größte Bewunderung und die Rede geht von Mund zu Mund: „Wahrlich es lohnt sich zu leiden und elend zu sein um ein solches Weib." Auch aus den späteren Jahrhunderten berichtet die wirkliche Geschichte solche Triumphe;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831031039/fragment/page=0001

formelle Differenz mit dem Magistrat über das zur Ausschreibung dieser Stelle erlassene Inserat abgeben soll. Auch wurde der Versammlung nachträglich die Mittheilung gemacht, daß auf den Wunsch Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen eine Photographie von der gelegentlich des Einzugs desselben errichteten Estrade am Markt, mit den Ehrenjungfrauen, hergestellt worden sei und dieses Bild, mit photographischen Ansichten hervorragender Punkte der Stadt zu einem Album vereinigt — welches zur Besichtigung vorlag — Sr. K. K. Hoheit von dem Herrn Oberbürgermeister und dem Herrn Stadtverordneten-Vorsteher überreicht werden solle.

— Leider stellen sich der schon für gesichert geltenden Errichtung eines Interimstheaters in der Lößing'schen Reitbahn durch den Theater-Direktor Herrn Gluth aus Krefeld neue Hindernisse entgegen. Während die Umbaukosten früher auf 6000 M. veranschlagt waren, stellt sich jetzt heraus, daß wohl eine doppelt so große Summe erforderlich sein wird. Herr Gluth hat daher Schritte gethan, von den städtischen Behörden, die ihm bekanntlich freies Gas und Wasser in demselben Maße wie ihrem Herrn Direktor Gumtau zugestanden hatten, weitergehende Subventionen zu erlangen. Wie wir von gutunterrichteter Seite vernehmen, ist jedoch keine Aussicht auf Erfüllung dieses Gesuchs vorhanden und Herr Gluth steht daher vor der Alternative, sich entweder mit dem ihm bereits Zugestandenen zu begnügen oder von der beabsichtigten Einrichtung eines Interimstheaters Abstand zu nehmen. Wir würden letztere Eventualität um so mehr bedauern, als Herrn Gluth, dem ein so vorzüglicher Ruf vorausgeht, aus einer erfolgreichen Betreibung des Interimstheaters sicherlich ein natürliches Vorrecht auf die Pachtung des neuen Stadttheaters erwachsen wäre. Auch halten wir es für wahrscheinlich, daß sich die städt. Behörden zu weiteren Zugeständnissen hinsichtlich des Interimstikums verstehen würden, wenn sich beim Betriebe herausstellen sollte, daß trotz guter Leistungen und umsichtiger Leitung ein hinreichender pekuniärer Erfolg nicht zu erzielen war.

— Für die auf morgen nachmittag angesetzte Sitzung der Baukommission ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Gesuch und Offerte von Interessenten für den Ausbau der Zwingerstraße am Jerchenfelde. 2. Gesuch um Anlage eines Kanals zur Entwässerung des Grundstücks am Kirchthor Nr. 7. 3. Aenderungen an der bisher beabsichtigten Gestaltung des Bebauungsplans zwischen Berliner- und Krausenstraße. 4. Ankauf eines Grundstücks in der Königsstadt für Polizei- und Feuerlöschzwecke. 5. Nochmalige Inbetrachtnahme der Höhenregulirung der Gartengasse. 6. Veränderungen an den Vorgarten mauern in der Wormlitzerstraße infolge der Pflasterung resp. Trottoirsirung daselbst. 7. Mittheilungen über eine beabsichtigte Fluchtlinien-Regulirung in Oberglaucha. 8. Bauliche Aenderungen im Hospitalgebäude. 9. Werthbestimmung für einen an die Schmeerstraße entfallenden Terrainstreifen. 10. Fortsetzung der Berathung der Normal-Ausbau-Bedingungen für die Straßen der Bebauungspläne. 11. Verschiedene Zuschläge. 12. Verschiedene Mittheilungen.

— Das Direktorium des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen ersucht diejenigen preußischen Vereine des Centralvereins, welche sich behufs Unterstützung ihrer für das Jahr 1884 beabsichtigten Unternehmungen zur Förderung der Landeskultur um Antheile an den Zuschüssen aus Staatskassen bewerben wollen, ihre Anträge spätestens bis zum 15. Nov. an das Direktorium einzureichen.

— Der Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen feierte gestern in seinem Vereinslokale Kohl's Restaurant sein zehnjähriges Stiftungsfest. Nachdem der frühere Vorsitzende, Herr Lehrer Tittel, einen Rückblick auf die verflossene arbeits- aber auch erfolgreiche Vereinsperiode gegeben, überreichte der Vorsitzende, Herr Fehling, Herrn Lehrer Tittel, welcher den Verein fast volle zehn Jahre geleitet hat, ein ebenso prächtig wie geschmackvoll ausgestattetes Diplom, in welchem, einem bezüglichen Vereinsbeschlusse gemäß, der verdiente Mitbegründer und Leiter des Vereins zum Ehrenvorsitzenden desselben ernannt wird. Das Diplom befindet sich in einer sehr eleganten Groß-Folio-Mappe mit blauem Sammetüberzug und Silberbeschlägen. Ein Mittelstück der Vorderseite zeigt das Vereinsmonogramm. Das Titelblatt des Diploms selbst ist besonders künstlerisch ausgestattet. Die korinthischen Säulen und Kapitäl chen eines griechischen Tempels, auf dem eine symbolische Frauengestalt thront, bilden einen charakteristischen Rahmen für die Adresse. Zu beiden Seiten ist eine Fülle egotischer Vögel und einheimischen Geflügels dargestellt. Die Zeichnung ist farbig und namentlich die bunten Gefieder der Vögel sind in seltener Naturtreue wiedergegeben. Ein kleines Mittelfeld im unteren Theile der Zeichnung zeigt eine zierliche Ansicht der Stadt Halle, die Seitenfelder enthalten die Inschriften „27. Okt. 1873." „27. Okt. 1883." Der auf dem nächsten Blatte beginnende Text des Diploms wird durch eine gemalte Initiale eingeleitet. Das Ganze kann als ein kleines Kunstwerk bezeichnet werden. Die Mappe hat Herr Buchbindermstr. C. Schmidt geliefert, die künstlerische Ausstattung der Adresse ist aus der lithographischen Anstalt des Herrn M. Eggers hervorgegangen. Unter innigen Danksworten nahm der aufs freudigste überraschte Gefeierte die Adresse entgegen. Ein festliches Mahl schloß sich hieraus noch an.

— Im Neuen Theater fand gestern abend der Antritts-Kommers des hiesigen S. C. statt. Demselben wohnte auch eine große Anzahl alter Herren bei. Den Vorsitz führte das Corps „Normannia". — Das Corps „Palaomarchia" feiert heute sein 39. Stiftungsfest im Kneiplokale, dem „Weißbier-Salon".

— Die Aktiengesellschaft „Zuckerraffinerie Halle a. S." hält Sonnabend den 8. Dezember im Hotel zur Stadt Hamburg hier ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab.

— Im Saale des Rosenthals hatte gestern abend der Turnverein „Ule" zu Ehren seiner zum Militär einberufenen Mitglieder eine Festlichkeit veranstaltet, an welcher auch Gäste aus fast allen anderen hiesigen Turnvereinen theilnahmen. In mehreren Pausen wurden einige sehr gelungene lebende Bilder zur Darstellung gebracht, sowie verschiedene Ansprachen gehalten, in denen namentlich auf die für Militärpflichtige vortheilhafte Vorbildung hingewiesen wurde, die die Turnvereine ihren Mitgliedern gewähren.

— Der Schluß der Ausstellung Riebeck ist auf morgen nachmittag 5 Uhr festgesetzt.

— Gestern vormittag stand vor dem königl. Amtsgericht, Abtheilung VII ein Termin zum nothwendigen Verkauf des dem Kaufmann R. Korn hier resp. zu dessen Konkursmasse gehörigen, in der Liebenauerstraße belegenen Grundstücks an. Die Firma H. F. Lehmann gab mit 12,500 M. das Meistgebot ab.

Vermischtes.

— [Eines der interessantesten Gedenkzeichen an Martin Luther und an sein großes Werk der Reformation] befindet sich nach der „B. B.-Ztg." in Berlin — nämlich jene Thüren der Schloßkirche zu Wittenberg, an welche Luther am 31. Okt. 1517 seine 95 Thesen angeschlagen. Am Hauptengang der St. Bartholomäus-Kirche, vor dem ehemaligen Königsthor, am Friedrichshain, befinden sich diese historischen Denkmäler. Lange, lange Zeit blieben die Thüren an der Schloßkirche zu Wittenberg, und mit einem mit Ehrfurcht gemischten Interesse betrachteten alle dorthin kommenden Protestanten die beiden einfachen, aus Holz gezimmerten Thürflügel, an denen einst der Reformator seine die Welt erschütternden Lehrsätze angeheftet. Als dann während des siebenjährigen Krieges Wittenberg von den Preußen besetzt und vom 10. bis 14. Oktober 1760 durch die Oesterreicher und die Reichsarmee bombardirt wurde, erlitt die Schloßkirche großen Schaden und auch ihre Thüren wurden von manchem Geschoß getroffen. Die Kirche wurde mit möglichster Innehaltung der alten Formen wieder aufgebaut, die Thüren wurden ausgebessert und blieben an ihrem Platze — bis sie, als Reliquien aus der Reformationszeit, in das berliner Zeughaus gebracht wurden. Die wittenberger Kirche erhielt neue Thüren, und im Jahre 1858 machte König Friedrich Wilhelm IV. ihr solche aus Bronze zum Geschenk, in denen die 95 Thesen eingegraben sind. Als die St. Bartholomäus-Kirche gebaut wurde und der König Friedrich Wilhelm IV. das Patronat derselben übernahm (der jedesmalige Landesherr ist ihr Patron), befahl er, die Reformations-Thüren, wie er sie nannte, an dem neuen Gotteshause anzubringen. Der eine Flügel war sehr beschädigt, an allen Ecken und Enden mußte er geflickt und ausgebessert werden. Der andere jedoch, weit besser erhalten, bedurfte nur einer sogenannten „Unterfütterung", einer neuen Holzbekleidung auf der Rückseite. Nach ihrer Restauration kamen die Thüren an ihren neuen Bestimmungsort.

— [Zum Duell Batthyany-Rosenberg] meldet man weiter, daß Graf Siegmund Batthyany, der Vater des im Duell Gefallenen, an den temesvarer Gerichtshof eine Eingabe gerichtet hat, in der er mittheilt, es sei ihm zu Ohren gekommen, Dr. Rosenberg sei nach dem zweiten Kugelwechsel, wie von einem großen Schmerz befallen, zusammengezuckt; dann habe er schnell die Pistole erhoben und die dritte Kugel abgefeuert, welche den sofortigen Tod seines Gegners herbeiführte; es liege daher die Vermuthung nahe, daß Dr. Rosenberg durch die zweite Kugel verwundet worden sei, dies jedoch verschwiegen habe, um das Recht auf Abfeuerung einer dritten Kugel nicht zu verlieren. Dies involvire eine Verletzung der Duellbedingungen und das Verbrechen einer vorsätzlichen Tödtung. Auf Grund dessen bittet Graf Siegmund Batthyany, als Vater des Gefallenen, die Untersuchung nach dieser Richtung hin auszudehnen. Ferner wird noch mitgetheilt, daß in nächster Zeit unter dem Namen des Grafen Siegmund Batthyany eine Broschüre über die Vorgeschichte der Affäre erscheinen soll. Wenn dieselbe nicht vollständig der Wahrheit entspricht, so wird von gegnerischer Seite beabsichtigt, alle Details durch die öffentliche Gerichtsverhandlung, in welcher alle Betheiligten als Zeugen erscheinen müssen, klarzustellen.

— [Das Gehirn Iwan Turgéniefs] hatte nach dem in St. Petersburg eingetroffenen Sektionsbefund ein Gewicht von 2012 Gramm; das bisher als größtes bekannte Gehirn Cuviers wog blos 1800 Gramm.

— [Verurtheilung.] In Breslau fand am Sonnabend die Verhandlung gegen den Lehrling Pietschka und den Haushälter Machner statt, welche, wie s. Z. von uns ausführlich gemeldet, dem Kaufmann Isidor Berliner anfangs September Werthpapiere im Betrage von über 100,000 Mark und 3000 Mark in baarem Gelde gestohlen und damit das Weite gesucht hatten. Daß die Diebe die Werthpapiere aus Dresden an den Bestohlenen zurückgeschickt haben und daß schließlich die Verhaftung der Durchgänger in Berlin erfolgte, ist unseren Lesern bekannt. Der Gerichtshof verurtheilte den Machner zu zwei Jahren Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust und Pietschka zu einem Jahre Gefängniß. Der Gerichtshof hat nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß dem Machner ein hervorragender Theil der Schuld zufalle und er etwa vorzugsweise die Triebfeder zur Ausführung des Verbrechens gewesen sei. Die Summe des gestohlenen Geldes, in der Anklage auf 150,000 Mark normirt, wurde bei der Strafabmessung wesentlich niedriger angenommen, weil die Angeklagten sämmtliche Werthpapiere freiwillig zurückgeschickt haben.

— [Zu dem Doppelmord in Straßburg] wird weiter gemeldet, daß die beiden in Molsheim verhafteten Männer wieder als unverdächtig entlassen sind. Am Sonnabend hat sich ein straßburger Bürger zur Zeugnißabgabe bei der Kriminalpolizei gemeldet, der die drei Männer mit den falschen Bärten und, was die Hauptsache sein dürfte, bei einem derselben die Uhrkette des ermordeten Apothekers wahrgenommen haben will. Aus Schlettstadt wird ferner berichtet, daß in Rappoltsweiler zwei der straßburger Morde verdächtige Personen aufgetangen und in Haft genommen worden sind. Dieselben sind Arbeiter aus Schiltigheim, die über Barr nach Rappoltsweiler kamen. Der Eine von ihnen hatte ein Hemd an, welches vorn mit Blut befleckt war.

— [Personalnachrichten.] In Ahaus starb am 26. d. M. der frühere ultramontane Landtagsabgeordnete Gerichtsrath a. D. Siegler im Alter von 60 Jahren.

— [Gute Bekannte in Amerika.] Als ein Reisender auf einem Bahnzuge die Bemerkung machte, er käme von Texas, fragte ein anderer: „Kommen Sie aus dem westlichen Texas?" „Jawohl." „Vielleicht aus Tom Green County?" „Gerade daher." „Bei Carson?" „Genau daher." „Da kennen Sie vielleicht meinen Bruder, William Henry Jones aus Pennsylvanien?" — „Gehen Sie mir die Hand, Fremder," rief der Texaner erfreut, „den kenne ich freilich; ich habe ihn ja die Nacht, ehe ich abreiste, aufhängen helfen. Er war ein tüchtiger Pferdedieb."

Lotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse 169. Königlich preußischer Klassen-Lotterie wird am 6. Nov. d. J., morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse, bis zum 2. Nov. d. J., abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Den Aktionären der Vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall wurde nach Schluß der am 29. d. abgehaltenen Generalversammlung namens des Aufsichtsraths mitgetheilt, daß wahrscheinlich in Bälde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden dürfte, um über die Ausgabe neuer Aktien zu beschließen. Es liege im Interesse der Gesellschaft, Besitz an Salzbergwerken zu erwerben, zu diesem Zwecke habe man bereits 6—700,000 M. zum Ankauf von Antheilen des Schachtes Ludwig II. aus Betriebsmitteln veranlaßt, wegen Erwerbung weiterer Bergwerksbesitzes seien Verhandlungen eingeleitet. Die Generalversammlung nahm den Geschäftsbericht ohne nennenswerthe Verhandlung entgegen und vollzog Wiederwahlen. Eine Anfrage wegen der Aussichten für das neue Geschäftsjahr und der Erdersplitterungen wurde von Direktor Borsche beantwortet. Ueber die Aussichten bez. des nächsten Geschäftsjahres lasse sich zur Zeit nicht einmal eine annähernde Auskunft geben. Die seit jetzt bestehende Unsicherheit wegen der Erneuerung des Kartells in der Absicht, das Kartell von Lieferungen verhindert. Dem Vernehmen nach sei die Erneuerung des Kartells nunmehr auch von den betheiligten Regierungen endgiltig genehmigt. Was die Erdersplitterungen betreffe, so sei man wegen derselben früher recht besorgt gewesen, habe sich aber allmälig beruhigt. Daß die Gesellschaft durch dieselben Verluste erleiden werde, sei zur Zeit unwahrscheinlich abzusehen, als Ersatz die vorgekommenen Schäden prompt gedeckt habe. Nach dem Urtheil von Sachverständigen sei ein plötzlicher, umfangreicher Einsturz nicht mehr zu befürchten.

— Dividenden. Dortmunder Berghau-Gesellschaft Aktien Lit. A. 4 Proz. Hannoversche Maschinenbau-Anstalt (Eggestorf) 4 Proz. für die Stammprioritäten, Hagen-Grünthaler Eisenwerke 7½ Proz.

* Berlin, 29. Okt. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 2670 Rinder, 10,446 Schweine, 1193 Kälber, 4066 Hammel. Rinder: Bei unbedeutendem Export und für den Lokalbedarf starkem Auftrieb zeigte sich durchweg, selbst bei besseren Qualitäten, matter Handel und fast durchweg Rückgang der Preise um 4—4 M. zur notirten: Ia 56—60, IIa 47—50, IIIa 42—46, IVa 36—40 pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. Es bleibt ein nicht geringer Theil unverkauft. — Genau dieselben Erscheinungen mit denselben Gründen zeigten sich beim Schweinehandel, und (seit vorigem Montag) ein Rückgang der Preise von 1, 2 auch 3 M. Mecklenburger brachten ca. 53, Pommern und gute Landschweine 50—51, Sterger 46—48, Russen 42—45, Serben 46—48 M. pro 100 Pfund bei 20 Proz. Tara; Bakonier 48—49 M. pro 100 Pfund bei 40—45 Pfund Tara pro Stück. Bis zur Stunde ist der Export sehr gering und Ueberstand ziemlich sicher. — Die Kälber nimmt bei ruhigem Geschäft gerräumt, auch die vorigen Montags- und Freitagspreise — Ia 55—60 Pf., IIa 48—53 Pf. pro Pfund Fleischgewicht — wieder erreicht. — Hammel, für welche von auswärts ganz geringer, aber auch für Berlin nur mäßiger Bedarf sich zeigte, erfuhren bei äußerst schleppendem Handel ebenfalls einen Preisrückschlag, selbst bei guter Waare, welche, obwohl schwach vertreten, schwer verkäuflich war. Der Markt wurde nicht geräumt. Man zahlte für Ia 45 bis 50 Pf., IIa 30—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

* Magdeburg, 29. Okt. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 182—188 M. Weiß —,—, M., glatter engl. Weizen 172—180 M., Kaufweizen 168—174 M., Roggen 150—162, Chevaliergerste 170—190, Landgerste 153—168 M., Hafer 134—154 M. per 1000 Kilo.

* Stettin, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160,— bis 180,—, pr. Okt.-Nov. 179,50, pr. Nov.-Dez. 179,50, pr. Apr.-Mai 189,00. Roggen fest, loco 141,— bis 148,—, pr. Okt.-Nov. 143,00, pr. Nov.-Dez. 143,00, pr. April-Mai 149,00. Rüböl pr. Okt. 314,00. Rüböl matt, 100 Kilogr. pr. Okt. 64,00, pr. April-Mai 63,50. Spiritus loco flau, 51,20, pr. Okt. 51,20, pr. Okt.-Nov. 50,30, pr. April-Mai 50,20.

* Posen, 29. Okt. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 50,40, pr. Okt. 50,60, pr. Nov.-Dez. 49,10, pr. April-Mai 9,70. Gel. 30,000 L. Matt.

* Köln, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fleißiger loco 19,25, fremder loco 19,50, pr. Nov. 18,00, pr. März 19,10, pr. Mai 19,35. Roggen loco 15,50, pr. Nov. 13,80, pr. März 14,90, pr. Mai 15,05. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, pr. Okt. 35,60, pr. Mai 33,40.

* Breslau, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Okt. 51,40, pr. Okt.-Nov. 50,10, pr. April-Mai 50,50. Weizen pr. Okt. 190,00. Roggen pr. Okt.-Nov. 11,500, pr. Nov.-Dez. 150,50, pr. April-Mai 154,00. Rüböl pr. Okt. 66,50, pr. Okt.-Nov. 65,00, pr. April-Mai 66,00. Zink fest.

* Hamburg, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Okt. 173 Br., 172 Gd., pr. April-Mai 188 Br., 187 Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Okt. 131 Br., 130 Gd., pr. April-Mai 143 Br., 142 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl ruhig, loco 67,00, pr. Mai 66,00. Spiritus matt, pr. Okt. 44 Br., pr. Okt.-Nov. 43 Br., pr. Nov.-Dez. 42 Br., pr. April-Mai 41 Br. Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack.

* Wien, 29. Okt. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst 9,90 Gd., 10,00 Br., pr. Frühjahr 10,60 Gd., 10,65 Br. Roggen pr. Herbst 8,25 Gd., 8,40 Br., pr. Frühjahr 8,45 Gd., 8,50 Br. Hafer pr. Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br., pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br. Mais pr. Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* Pest, 29. Okt. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco angenehmer, pr. Herbst 9,60 Gd., 9,65 Br., pr. Frühjahr 10,22 Gd., 10,24 Br. Hafer pr. Herbst 6,70 Gd., 6,72 Br., pr. Frühjahr 7,05 Gd., 7,07 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,55 Gd., 6,57 Br.

* Paris, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Okt. 24,50, pr. Nov. 24,60, pr. Nov.-Feb. 25,10, pr. Jan.-April 25,90. Roggen fest, pr. Okt. 15,00, pr. Jan.-April 16,50. Mehl 9 Marques beh., pr. Okt. 53,10, pr. Nov. 53,50, pr. Nov.-Febr. 54,60, pr. Jan.-April 55,90. Rüböl ruhig, pr. Okt. 76,50, pr. Nov. 77,25, pr. Nov.-Dez. 77,50, pr. Jan.-Apr. 77,75. Spiritus beh., pr. Okt. 50,50, pr. Nov. 50,25, pr. Nov.-Dez. 50,25, pr. Jan.-April 51,25.

* Paris, 29. Okt. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 49,75 à 50,02. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Okt. 57,50, pr. Nov. 57,75, pr. Okt.-Jan. 57,80, pr. Jan.-April 59,10.

* Amsterdam, 29. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Term. niedr., pr. Nov. 247, pr. März 249. Roggen loco höher, auf Term. unverändert, pr. Okt. 156, pr. März 165, pr. Mai 166. Rüböl loco 38½, pr. Herbst 36¼, pr. Frühjahr 37¼.

* Amsterdam, 29. Okt., nachm. Banczinn 57.

* Antwerpen, 29. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste flau.

* London, 29. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Feiner englischer Weizen stetig, fremder fester, ruhig, unverändert, angekommene Ladungen fest, ruhig. Amerikanischer Mais ¼ sh., höher gegen vorige Woche, runder ¼ sh. billiger. Mahlgerste ¼ sh., mittlere Malzgerste 1 sh., Hafer ¼ sh. niedriger als vergangene Woche, feine Malzgerste fest, Mehl ruhig.

* Liverpool, 29. Okt. nachm. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fest. Middl. amerikanische Nov.-Dez.-Lieferung 5 29/32, April-Mai-Lieferung 6 3/64 d.

Petroleum. * Bremen, 29. Okt., nachm. (Schlußbericht.) Fest, aber ruhig. Standard white loco 8,05 à 8,00 bez. u. Käufer, pr. November 8,05 à 8,00 bez. u. Käufer, pr. Dez. 8,20 bez., pr. Jan. 8,30 bez., pr. Febr. 8,40 Br.

* Hamburg, 29. Okt., nachm. Beh. Standard white loco 8,20 Br., 8,15 Gd., pr. Okt. 8,15 Gd., pr. Nov.-Dez. 8,20 Gd. * Stettin, 29. Okt., (Telegr.) nachm. Loco 8,25 M. * Antwerpen, 29. Okt., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez., 19¼ Br., pr. Nov. 19¼ bez., 19½ Br., pr. Dez. 20¼ bez., pr. Jan. 20½ Br. * Berlin, 29. Okt. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Term. unv. Gel. — Ctr. Kündigpr. — M. Loco — M., pr. diesen Monat, pr. Okt.-Nov. u. pr. Nov.-Dez. 24,4—24,3 bez, pr. Dez. 1883 — Jan. 1884 24,9 bez., pr. April-Mai 1884 —.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 30. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,70	Laurahütte . . .	123,00
4½% do. do.	102,60	Dortmunder Union St.-A.	91,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	481,50
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,30	Franzosen	534,00
Mainz-Ludwigshafener .	106,90	Lombarden	244,00
Marienburg-Mlawkaer .	100,00	Galizier	121,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	153,00	4% Oesterr. Goldrente.	83,90
Oberschlesische Eisenbahn	273,20	4% Ungarische do.	73,50
Ostpreußische Südbahn .	124,25	5% Russ. 1877er Anleihe	92,00
Diskonto-Kommandit .	185,25	4% do. 1880er do.	70,40
Darmstädter Bank . .	151,10	Russische Noten . .	197,25
Deutsche Bank . . .	143,25	Tendenz: matt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 174,50, April-Mai 186,00, ruhig.
Roggen: Nov.-Dez. 146,25, April-Mai 152,75, fest.
Hafer: Nov.-Dez. 126,00, April-Mai 133,50, leblos.
Rüböl: Nov.-Dez. 64,40, April-Mai 63,80, fest.
Spiritus: loco 51,10, Nov.-Dez. 49,20, April-Mai 50,50, flau.
Petroleum: ultimo 24,50, Nov.-Dez. 24,50, günstig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831031039/fragment/page=0002

Auction.

Mittwoch d. 31. Okt. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Schulberg 8** zwangsweise: **1 Schreibsecretär, 1 Wäschesecretär, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Stühle, Tische, Bilder, Spiegel u. dgl. mehr.**
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher, gr. Steinstraße 52.

---

2 neue Häuser, herrschaftlich eingerichtet, habe ich Auftrag preiswerth zu verkaufen.
Ein neues Haus mit schönem Garten ist zu verkaufen. Preis 8700 Thlr. Anz 500 Thlr.
Ein Haus mit schönem Garten, nahe an der Bahn, ist zu verkaufen. Preis 12,000 Thlr.
Ein Haus mit schönem Garten, nahe an der Bahn gelegen, ist zu verkaufen. Preis 13,000 Thlr., Anzahl. 2500 Thlr., Miethsertrag 873 Thlr. Ist auch passend für Restauration.
Ein Haus mit Vorgarten ist zu verkaufen. Preis 2500 Thlr. Anzahl. 3—500 Thlr.
Ein schönes Grundstück, worin **Restauration** betrieben wird, ist zu verkaufen mit Inventar für 20,000 Thlr. Anz. 4—5000 Thlr.
Ein Grundstück mit Thoreinfahrt und Garten, worin **Restauration** betrieben wird, ist zu verkaufen. Preis 14,000 Thlr., Anz. 2000 Thlr.
Eine flotte Bäckerei ist zu verkaufen. Preis 16,000 Thlr., Anzahl. 2000 Thlr. Uebergabe sofort.
Ein Haus, nahe am alten Markte, ist zu verkaufen. Preis 9000 Thlr., Anz. 3000 Thlr., Miethsertr. 575 Thlr.
Ein Haus, nahe am Bahnhofe, ist zu verkaufen. Preis 9000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr.
Eine flotte Dorfschmiede ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen mit 7 Morgen bestem Acker. In der Schmiede lassen 2 Rittergüter arbeiten. **Uebergabe sofort.**
Ein flottes Materialgeschäft, in einem Fabrikorte das größte, ist zu verkaufen. Preis 6000 Thlr., Anzahl. 2.00 Thlr.
Ein Materialgeschäft in einem großen Dorfe ist zu verkaufen. Preis 2500 Thlr., Anzahl. 800 Thlr., Uebergabe sofort.
Eine Oekonomie mit 40 Morgen Feld ist zu verkaufen mit sämmtlicher Ernte. Viehbestand und Inventar komplett. Preis 11,300 Thlr., Anz. 3000 Thlr. Uebergabe sofort.
Ein Gasthof mit Material-Geschäft, der einzige im Orte, mit 3/4 Morgen Garten, ist zu verkaufen. Preis 5000 Thlr., Anz. 2000 Thlr.
10,000 Thlr. werden zur 1. Hypothek gesucht auf 250 Morg. Acker. Alles Nähere bei **Dörge,** alter Markt 4.

Ein Bauernhof

von 150 Morgen gutem Roggenboden incl. Wiesen, soll mit voller Ernte, lebend und todtem Inventar zu sofortigem Antritt für 7500 Thlr. **verkauft** werden. Näheres ertheilt
F. Bruhn, Ludwigslust i/Meckl.

Eine in guter Lage befindl. **Restauration** sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Zu erfragen Barfüßerstraße 9.
Br. Kranz.

Ein **gut rentirender Gasthof** wird **sofort oder später zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis sub **E. e. 25441** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Gewölbe.

Verhältnisse halber ist in guter Lage **Leipzigs ein Materialwaaren-Geschäft** an einen strebsamen **Kaufmann** sofort oder später anderweit zu **vermiethen.** Miethszins jährlich 750 ℳ. Die Uebernahme der vorhandenen Waarenvorräthe ist nicht zur Bedingung gemacht. Werthe Adressen erbeten unter **E. T. 247** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

18,000 Thaler

zur 1. Stelle auf ein Ziegeleigrundstück zur Hälfte der Werthtaxe zum 1. Januar **gesucht.** Offerten unter **O. 2956** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Laden

mit großem Schaufenster, zu einem Putzgeschäft passend, wird zum 1. April 1884 am Markt, Leipziger-, Schmeer- oder Poststraße zu miethen gesucht. Off. unter Y. F. 592 bef. Haasenstein & Vogler, hier.

Ein schöner geräumiger Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. Auch kann das darin befindliche **Material- u. Viktualien-Geschäft** billigst mit übernommen werden. Näheres in der Expedition d. Ztg. (615

2 große Remisen,

passend als Niederlage, sind sof. zu vermiethen gr. Ulrichstr. 45.

Eine geräumige **Werkstatt,** für jedes Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Wo? zu erfahren gr. Rittergasse 9, I. r.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen z. 1. Jan. eine Wohnung. Zu erfr. b. **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine anst. Korporation, Innung, von 40 Mann **sucht ein Lokal** zum Verkehr. Adressen unter **U. 2962** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Parterre-Niederlagsräume per sofort oder 1. Januar noch abzugeben.
Hoffmann & Bauermeister, Leipzigerstraße 55.

Wittekindstraße 5

Giebichenstein (Nähe der Pferdebahn) ist die 1. Etage zum 1. April zu beziehen. Preis 90 Thlr.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 40 Thlr. ist an kinderlose Leute Neujahr zu beziehen
Geiststraße 46.

Veränderungshalber sofort eine herrsch **Part.-Wohnung** zu verm. Friedrichstraße 46 p. Das. stehen auch Schränke, Tische, Stühle, ein Schreibtisch ev. ganze Zimmer-Einrichtung zum Verkauf.

Königstraße 24 1 Treppe hoch wird per 1/4. 1884 eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. s. w., elegant eingerichtet, frei Näheres bei **Hensel & Müller, Halle a/S.**

Ruhige kinderlose Leute suchen **Wohnung** zum Preise von **40—50 Thlr.** Miethe pränumerando. Näheres bei
J. Barck & Co.

Eine herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 4—5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1. Januar 1884 event. früher im Königsviertel oder nicht zu weit vom Bahnhof zu **miethen** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **V. 2963** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Parterre-Wohnung, 500 ℳ, zum 1. April 1884 zu verm. Wilhelmstr. 2, II.

Kinderlose Leute suchen zu Neujahr Wohnung von 90—100 ℳ Adr. unter **T. 2961** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

---

2 St., K., K. u. Zubehör an kinderl. Leute zu vermiethen Schülerstraße 12. Das kl. möbl. Stube als Schlafstelle.

Buchererstr. 19 I. Etage, 7 heizb. Zim. rc., 900 ℳ; part, 5 heizb. Zim., 600 ℳ, p. 1. April z. verm. Näh. bei
A. Hampke & Co.

Eine **Wohnung,** 2 St., K. und K., vermiethet Klausthorvorstadt 6a.

Junge Leute, welche sich verh. wollen, suchen **Wohnung** im Preise von 36 bis 50 Thlr. Zu erfr Albrechtstr. 4, Hof I. l.

Eine freundl. **Wohnung,** 2 St., K., K. und Zubehör zum 1. Januar 1884 zu beziehen Giebichenstein, Hohestr. 7.

Gesucht zum 1. April eine **Wohnung** von 90—100 Thlr. von ruhigen anständ. Leuten. Adr. unter **F. 2948** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Die herrschaftlich eingerichtete **2. und 3. Etage Mühlweg 30** ist zu vermiethen.

Wohnung, 3 Stuben, 3 K., Zubehör, 1. April zu beziehen Charlottenstr. 7.

Eine Wohnung mit Stall, Wagenremise, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist am 1. Januar zu beziehen. Näheres bei
Frau **Dittrich,** Riemeyerstraße 15.

Herrschaftliche Wohnungen, 4 Stuben, 2 K. u. alles Zub., 1. Jan. oder 1. April 84 zu beziehen
Laurentiusstraße 20.

---

2 Stuben, 3 K. u. K., Giebelwohnung, 50 Thlr., z. 1. Januar zu vermiethen Giebichenstein, große Brunnenstraße 3. Daselbst auch möbl. Stube mit K.

Eine Wohnung von ruhigen Leuten mit einem Kinde **gesucht.** Zu erfragen Geiststraße 42. **H. Raute.**

Stube u. K. an einz. Person sofort zu vermiethen **Steinweg 47, I.**

Wilhelmstraße 21, I. sind hochfeine **Zimmer** mit **Kabinet** mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Ein **fein möbl. Zimmer mit Kabinet** ist sofort zu vermiethen. Zu erfr. Leipzigerstr. 17 bei **D. Krause.**

Eine fein möbl. Stube

Henriettenstraße 22, 1 Tr.

Möbl. Stube verm. Karlstr. 32, III.

Möbl. Logis 1—2 Hrn. zu verm. Parkbad III. r., Eing. Anhaltertstr.

Möbl. Stube verm. Charlottenstr. 4, III. r.

Ein frdl. möbl Zimmer., sep. Eing., sofort zu vermiethen Stemweg 47, II.

Ein **fein möblirtes Zimmer** nebst Schlafkabinet in einem **ruhigen Hause** ist an einen jungen Kaufmann für **12 Mk.** pro Monat mit Bedienung und Bett zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. (614

Gut möbl. Stube u. K., heizbar passend für 2 Herren, Wilhelmstr. 16b.

F. möbl. Stube u. K. sofort Mittelstr. 14, I.

Gr. fein möbl. Zimmer zu vermiethen Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke 41b, II. r.

Ein **fein möbl. Zimmer** nebst 2-fenstr. schön. Schlafz., n. Nähe d. Post u. d. Gerichts, sind an einen Herrn, auch passend für zwei, sofort oder später zu **vermiethen.** Näheres durch
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Möbl. Stube an 2 Herren zum 15. Nov. zu v. Landwehrstr. 11a, II, r.

Frdl. möbl. Stube, Landwehrstr., dicht am Leipz. Platz, zu verm. Preis 13 ℳ. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. (616

Möbl. Zimmer

Merseburgerstraße 41, I.

Möbl. Stube mon. 7 ℳ Trödel 18, III.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen bei **C. Hindorf, Poststraße 1.**

Freundl. möbl. Wohn., vornh., auf Verl. mit Mittagstisch Moritzkirchhof 15.

Freundl. möbl. Wohnung für einen, auch zwei Herren sofort oder später zu vermiethen **kl. Brauhausgasse 14.**

Möbl. Stube u. K. zu verm., passend für einen Kaufmann gr. Schloßgasse 5.

Möbl. Wohn. zu verm., von dreien die Wahl Merseburgerstraße 8.

Ein möblirtes Zimmer

in der Nähe der Merseburgerstr. von einem Herrn per 1. Nov. **gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter **Y. U. 606** bef. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Frdl mbl. Zimmer verm. Brunneng. 11, II.

---

2 gut möbl. Stuben sofort zu vermiethen Brüderstraße 13, III.

Eint. möbl. St. m. Bett Landwehrstr. 13, II.

Möbl. Zimmer verm. kl. Ulrichstr. 5, I. l.

Gut möblirtes Zimmer nahe dem landwirthschaftl. Institut sofort zu vermiethen Karlstraße 23, I.

Eine Stube an ein oder zwei anständige Mädchen zu vermiethen Töpferplan 1, III.

Möbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Gütchenstraße 14, III. rechts.

Anst. Schlafst. m. Kost Harz 48, i. H. 1 Tr.

Stube a. Schlafst. mit K. gr. Steinstr. 3, III.

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, II.

Anst. Schlafstelle offen Töpferplan 6.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 16a, II.

Anst. Schlafstelle kl. Sandberg 19, II.

Anst. Schlafst. m. od. o. K. Grasewegs 8, I.

Anst. Schlafstellen kl. Ulrichstraße 8, II.

Hetzb. Schlafst. Moritzzwinger 14 i. H.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkerg. 11, Bäckerl.

Logis mit Kost für zwei Herren kl. Sandberg 7 part.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Frdl. Schlafstelle Martinsgasse 3, H. 1 Tr.

Geld verdienen!

Die beste Gelegenheit bietet sich für einen jungen thätigen Mann, wenn sich derselbe mit 500—1000 ℳ an einem großen gewinnbringenden Geschäft thätig betheiligt. Auch kann sich ein Herr od. Dame gegen entspr. Gewinnantheil und sich. Unterlage betheiligen. Gefl. Off. sub **V. 17593** an **H. Graefe, Halle aS.** erbeten.

Einen Glasergehülfen

sucht **Fr. Mende,**
Glasermeister, Mittelstraße 3.

Ein solider älterer

Bäckergeselle,

welcher längere Zeit in einer größeren Bäckerei und Conditorei als Ofen-Arbeiter gearbeitet hat, sucht als erster oder selbstständiger Arbeiter baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter **B. 17599** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 erbeten.

Ein tücht. Barbiergehülfe

sofort gesucht.
H. Schlegel, Buchererstraße 42.

Ein Glasergeselle

findet dauernde Winterarbeit bei
Alb. Reussner in **Schafstädt.**

1 Glasergehülfen sucht sofort

W. Dietze, Blücherstraße 2.

Ein Kellnerbursche

wird gesucht **Goldene Rose.**

Arbeitsburschen sucht **M. Waltsgott.**

Stellen finden Köchinnen, Stuben-, Haus-, Wasch-, Vieh- u. Küchenmädchen, Kutscher u. Hausknt. b. 36—80 Thlr. Geh. durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

In einem Pfarrhause bei Halle wird sofort ein 16—18 jähriges ordentliches **Mädchen** gesucht. Persönl. Meldungen Halle, Laurentiusstraße 5, II.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie in der feinen Küche, Einschlachten u. gründlich erfahrene

Wirthschafterin

wird zum 1. Januar gesucht. Bewerberinnen wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. unter Y. V. 607.

Zur selbstständigen

Führung der Wirthschaft

bei einem ältern Herrn oder Wittwer sucht eine Dame in gesetzten Jahren Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter Y. T. 605 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, sucht **Spitze 34.**

Eine ehrliche propre **Aufwartung** Morgens für 2 Stunden wird gesucht Merseburgerstraße 8.

---

2 tücht. Kochmamsells f. Restaurant, 3 j. Mädchen z. Erl. d. f. Küche, 2 Hausmädchen sucht Gothke, Alte Promenade 14.

Junge Mädchen können ohne Lehrgeld die Küche erlernen. Dienstmädchen, Kellnerlehrlinge gesucht durch Frau Fleckinger. Rathhausgasse 8.

Eine Maschinen-Näherin auf Herren-Arbeit sofort gesucht Weidenplan 12.

Tüchtige Mädchen f. Küche u. Hausarb. erh. sof. u. Neujahr g. Stellen d. **Fr. Gutjahr,** kl. Klausstr. 13, 3 Tr.

Für den Nachm. zur Beaufsichtigung eines Kindes ein ordentliches jüngeres Mädchen gesucht Anhalterstraße 1a, II r.

Anständiges zuverlässiges **Mädchen** bei Kinder und zur Hausarbeit zum 15. November gesucht
Laurentiusstraße 2, part.

Kinderfrau.

Eine alleinstehende Frau in gesetzten Jahren wird zur Wartung bei zwei Kinder gesucht. Lohn 120 Mark. Offerten unter Angabe von Referenzen erbeten an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle a/S. unter Chiffre Y. X. 609.

Ein Mädchen von anständ. Eltern, tüchtig im Kochen, Waschen u. Plätten, wird gesucht Giebichenstein, Burgstr. 11 im Laden.

Eine tüchtige **Köchin** sucht zum sofortigen Antritt **Rittergut Köstritz.** Atteste in Abschrift, sowie Gehaltsansprüche sind einzusenden.

Tücht. ältere u. jüngere Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, zwei Stubenmädchen finden bei **hohem Gehalt** sofort g. Stellen d.
Frau **Binneweiss,**
gr. Märkerstr. 18.
Eine **gesunde Amme** sucht Stelle.

Köchinnen, Haus-, Küchen- und Viehmädchen finden sofort u. 1. Jan. bei hohem Lohn Stelle.
Frau Wendler, Trödel 9.

Aufwartung für Vormittag gesucht gr. Märkerstr. 7, rechts part.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** zum 1. Nov. gesucht im **Restaurant gr. Märkerstraße 21.**

Ein j. Mädchen von 16—17 J. wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Dorotheenstraße 14, II.

Mehrere Haus- u. Küchenmädchen erh. Stelle, ein Kuhhirt, 2 Pferdeknechte u. ein Hausknecht sofort gesucht durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein neuer **eiserner Kessel** zu **verkaufen** Harz 16a, II., Vorderhaus.

Ein neues **Sopha** zu verk. Unterberg 1.

Pianino, eleg. u. neu verk. billig **kl. Ulrichstr. 1b, II.**

Einen gr. Heckbauer u. 10 Kanarienhähne verk. billig Steinbocksgasse 3.

Schöne gute Speisekartoffeln, 5 Liter 23 Pf., bei Ctr. billiger Hallgasse 6, nebenan im Keller.

Getrag. Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. s. w. kauft
Fr. Noack, Geiststraße 46

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2, part.

---

2 gebr. eiserne Oefen zu verkaufen **Laurentiusstr. 15, p.**

Trock. alte tann. **Bretter,** 1 1/4", 12 bis 15' l. zu verk. Merseburgerstr. 41

Syrup ff. à **Pfd. nur 20 ₰** bei
J. Gruneberg, gr Ulrichstr. 39.

Sopha mit wollenem Bezuge à 30 ℳ, **Matratzen mit Bettstellen,** elegant 28 ℳ Bernburgerstr. 29, p. l.

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** zu verkaufen Königsstraße 27/28, 1 Tr. l.

Für Tischler steht eine dauerh. neue **Hobelbank** billig zu verk. Steg 12.

Gebrauchte **Singer-Maschine** billig zu verkaufen **Brunoswarte 13, II.**

Alte verschossene Winterüberzieher, Damenpaletots u. s. w. werden (unzertrennt) gefärbt und wie neu wieder hergestellt.

Schrödter's Färberei,

Halle a/S., gr. Steinstr. 10.

Für Lumpen, Tuchabfälle, Knochen, alte Metalle zahlt die höchsten Preise
J. Pinner,
26. gr. Brauhausgasse 26.
Daselbst **Häcksel, Lang- und Gerstenstroh** zu verkaufen.

Zur Herbstpflanzung

(beste Pflanzzeit)
offerirt per 100 Stück: **Apfelhochstämme** 110 ℳ, **Birnen** 120 ℳ, **Süßkirschen** 70 ℳ, **italienische Zwetschen** 100 ℳ. **Halle a/S.,** Villa Ludwig rc.
Dr. J. Harang.

An einem kräftigen **Privatmittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Weinmostrich,

garantirt reine Waare empfiehlt zum billigsten Preise
C. Augustin,
Mostrichfabrik,
Mühlpforte 6 und **Markt 2.**

Frisch geschoss. Fasanen,
„ „ Waldschnepfen
„ Krammetsvögel,
„ ungar. Poularden,
„ Rehwild,
„ holländ. Austern
empfing
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Täglich frische Jauersche Würstchen à Paar 20 ₰, **12 Paar 1,50 ℳ, Breslauer Knoblauchswürstchen** à Paar 15 Pfg., 12 Paar 1,50 Pfg. empfiehlt
A. Griesshammer, Geiststr. 18.

Weizenhülsen **Bäckergasse Nr. 7.**

40—50 veredelte **Rosenstöcke** stehen zu verkaufen **Raßnitz Nr. 59.**

Mehrere steinerne, gut erhaltene **Kuhtröge** billig zu verkaufen Karzerplan 3.

Gute Gartenerde kann abgefahren werden hinterm Circus.

Alte gebrauchte **eiserne Fastreifen** kauft stets zu hohen Preisen
Hoyer, Mühlgraben 2b.

---

5 Fuhren Schlachthausmist hat abzugeben
G. Stockmann. am Bahnhof 6.

Noch brauchb. **Nähmaschine** verkauft billig Hospitalplatz 2.

150 fette Hammel

stehen zum Verkauf in **Schwerz** bei Niemberg. **A. Möbius.**

Dank.

Ich kann es nicht unterlassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen dem Herrn Oberarzt **Dorn** nebst seinen Herren Kollegen, sowie der Frau Hebamme **Kunze** für die schwere aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem verwachsenen Zwillingspaar.
Büchdorf, den 27. Okt. 1883.
Ferdinand Devarade.

Familien-Nachrichten.

Als **Vermählte** empfehlen sich:
Wilhelm Bauer,
Elisabeth Bauer
geb. Glück.
Halle a/S., den 27. October 1883.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere liebe gute Frau, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, **Amalie Weber** geb. **Hagen,** in einem Alter von 27 Jahren. Groß ist unser Schmerz. Um stilles Beileid bitten
Cöllme, Lettin und Ellbitz, den 30. Oktober 1883.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Den Mitgliedern des unterzeichneten Vereins hierdurch die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern theuern Turnbruder **Moritz Sommerweiss** aus unserer Mitte zu reißen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.
Wir bitten daher alle ehemaligen u. jetzigen Mitglieder, welche sich am Begräbniß beteiligen wollen, sich Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr in **Fehling's Restaurant,** Herrenstr., einzufinden.
Der Vorstand des Turnvereins „Urania."

Dank.

Wir können nicht unterlassen allen Freunden und Bekannten für die so zahlreichen Beweise von inniger Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers **Albert Horn** unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank allen Denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg mit Palmen, Kronen und Kränzen schmückten. Dank, innigen Dank dem Herrn Superintendent Philler für die so trostreichen Worte am Grabe unseres theueren Entschlafenen. Sie waren Balsam für unser verwundetes Herz.
Laucha bei Halle, den 29. Oktober 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Enkels, **Franz Göricke,** können wir nicht unterlassen allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Herr Pastor **Borack** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Kantor **Nordt** und **Frobenius** und der lieben Schuljugend, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank.
Dölnitz, den 29. Oktober 1883.
Die tieftrauernden Eltern und Großeltern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831031039/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Meerschaum- und Bernsteinwaarenlager, Stock- und Tabakpfeifen-Fabrik
von **Aug. Erfurth Nachf. F. Eschke,**
Leipzigerstraße 99,
bringt hiermit sein Waarenlager in freundliche Erinnerung.

Hutfabrik. Halle a. S.

Neuheiten.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

Schülershof 21. am Markt. **Die schönsten Überzieher dieser Welt Kauft man bei Knoll für wenig Geld.** Schülershof 21. am Markt.

Torfpräparate!
I. grob zur **Einstreu,**
II. fein gesiebt zur **Desinfection** von **Aborten** ꝛc.,
III. präparirt zu **Kulturzwecken** für **Gärtnereien,**
IV. **Faser** zum **Verpacken** von **zerbrechlichen Waaren,**
halte stets Lager und liefere jedes Quantum franco oder ab Platz.
Otto Westphal Filiale, Steinthorbahnhof (Privat-Geleis).

Wilhelm Felsche, Leipzig,
Chocoladenfabrik und **Café français,**
empfiehlt seine reinen
Chocoladen- und Cacaofabrikate.
Lager hält in **Halle** Herr **Conditor Bangemann,** Leipzigerstr.

Nur noch bis 7. November Vorstellungen.
M. Rössner's Theater
im ehemal. Circus Herzog (Magdeburgerstraße).
Mittwoch den 31. October Anfang Abends 7½ Uhr
Große Benefiz- u. Abschieds-Vorstellung
für die hier so beliebte Schlittschuhläufergesellschaft **Comp. Lowell**
(3 Herren und 1 Dame).
Morgen Donnerstag den 1. November **große Vorstellung.**

Freyberg's Garten.
Mittwoch den 31. October
Grosses Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und div. Wurst.
Nachher Kränzchen. **F. Welz.**
Daselbst ein tüchtiges Küchenmädchen bei gutem Lohn und zum sofortigen Antritt gesucht.

Neues Theater.
Donnerstag den 1. November
Extra-Novitäten-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirektors **W. Halle.**
Billets wie gewöhnlich.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Reichskanzler,
Leipzigerstraße 18, 1. und 2. Etage,
Halle's größter Billard-Salon
empfiehlt seinen Mittagstisch, Suppe und 3 Gänge im Abonnement 75 ₰
ff. Culmbacher, Lager- und Weißbier.

Heute Mittwoch
Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.
Chr. Grünewald, gr. Schlamm 1.

Saalschlösschen.
Mittwoch den 31. d. Mts. **Schlachtefest.** Abends Suppe und div. Wurst. A. Giersch.

Restaurant „Halloria",
Brüderstraße 4, nächste Nähe des Marktes.
Zur bevorstehenden **Lutherfeier** erlaube mir Vereine und Corporationen auf meinen **Saal** aufmerksam zu machen. **Lagerbier** à Glas 15 ₰ aus der Brauerei des Herrn W. Rauchfuß, ff. dunkles **Exportbier** à Glas 18 ₰, echt **Culmbacher** 25 ₰. **Stammfrühstück, Stammabendbrod.** Jeden Abend **Kartoffelmuffer** 25 ₰, sowie stets Sonnabends **Pökelknochen.** — Kräftigen bürgerlichen **Mittagstisch** 60 ₰. **Bouillon** 10 ₰.
Ein großes und ein kleines Vereinszimmer ist noch frei.
NB. Bemerke noch, daß in meinem Saal keine **Auctionen** mehr stattfinden.

Die Pelzwaarenhandlung eigner Fabrik
gegründet 1822 von
Christian Voigt
Halle a/S.
Schmeerstraße 33,
empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von
Damen-Paletots in div. Façons.
Damen-Garnituren in allen vorkommenden Pelzsorten neuesten Geschmackes.
Herren-Geh-, Reise- und Hauspelze.
Größte Auswahl am Platze von Zobel- und Netz-Garnituren.
Fußsäcke, Fußkörbe, Pelzteppiche, Angorafelle, Jagd-Muffen und Jagd-Taschen.
Das **Beziehen** von Damen- und Herrenpelzen übernehme **unter Garantie** tadellosen Sitzes und halte hierzu geeignete Stoffe am Lager.
Solide, feste Preise.
Pelz-Besätze in allen Breiten und Nüancen.

Expedition Riebeck 1880—83.
Schluß der Ausstellung
heute Mittwoch Nachmittag 5 Uhr.

Kaufmännische Lehranstalt
von **R. Gollasch, Halle a. S., Brunnenplatz 9.**
Die Anstalt gewährt Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Französisch ꝛc. (an Kaufleute und Nichtkaufleute) und bietet durch das von ihr streng befolgte Prinzip ausschließlichen Einzel-Unterrichts die **höchste Garantie für schnellen und gründlichen Erfolg.** Mäßiges Honorar. Wirksame Unterstützung bei Stellen-Gesuchen. Schülerzahl seit 1. Januar: **46.**

Harz 48. Brockenhaus. Harz 48.
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das Restaurant
zum Brockenhaus, Harz 48,
übernommen habe und bitte, das mir in meinem alten Geschäft: **„Alte Resource"** geschenkte Vertrauen auch nach meinem neuen Geschäft übertragen zu wollen. — Für **Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen. — **Bier ff. von W. Rauchfuss.**
C. Alte.

Musik.
Ich habe zur Lutherfeier noch **eine Capelle von 20 Mann zu vergeben. Uebrich,** Musikdirector, **Cönnern.**

Auf
Abzahlung
Möbel
im
Abzahlungs-Bazar
von
Schulze & Co.
Leipzigerstraße 11, I.

Ziehharmonika's,
die ganz neuesten Muster empfiehlt in **großer Auswahl** (10% billiger als früher)
F. A. Wiedemann's Nachf.,
Barfüßerstr. 10 Schulberg-Ecke.

Zu verkaufen
ist ein schönes, fast neues **Mahagoni-Repositorium,** zu Seiden-, Silber- oder Posamenten-Waaren vorzüglich geeignet. Der Oberaufsatz mit Glasthüren und einzuschiebenden Fachbrettern ist 1,82 lang, 1,52 hoch und 0,30 lichten Tiefe. Der Unteraufsatz mit Schiebthüren ist 1,82 lang, 0,82 hoch und 0,30 lichten Tiefe ohne Vorsprung der Fachbretter. Näheres **Merseburg,** große Ritterstraße 18.

Särge
in allen Größen empfiehlt bei Trauerfällen zu billigsten Preisen
H. Schäibe, Landwehrstr. 11a.

Pianinos Flügel Harmoniums
Sparsystem 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung
Nur Prima-Fabrikate
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipzigerstrasse 30.
Preiscourant gratis und franco.

Auf
Abzahlung
Winter-Ueberzieher
im
Abzahlungs-Bazar
von
Schulze & Co.
Leipzigerstraße 11, I.

Gesunde, kräft. u. rein ausgemauserte Kanarien-Männchen kauft à Dtzd. 30 ℳ
Wilh. Reisel, a. d. Halle 4.

In großer Auswahl
zu billigen Preisen:
Eleg. Medaillons in Silber und Gold,
Massive goldene Ringe,
Massive goldene Uhrketten,
Kreuze, Brochen, Ohrringe,
Colliers, Ketten in Silber,
vergoldet und massiv Gold.
Wilhelm Körner,
Juwelier-, Gold- und Silberarbeiter, obere Leipzigerstr. 33, am Thurm.

Als verpfl. **Fleischbeschauer** im II. Bezirk empfiehlt sich
O. Winkler, Königstr. 33.

Gründlicher Unterricht
im Schneidern, Maßnehmen u. Musterzeichnen nach leicht faßlicher Methode wird in kurzer Zeit auch in einzelnen Stunden ertheilt. Damen- und Kinderkleider werden modern und billig angefertigt **gr. Ulrichstr. 49,** Eing. Schulgasse, 3. Thür.

Eine geübte **Plätterin** wünscht Beschäft. in u. außer b. Hause Karlstr. 21.

Eine **Neuplätterin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause A. Ulrichstraße 8.

Kleine Kinder erhalten gründlich **ersten Unterricht im Stricken.** Zu erfragen Friedrichstraße 53.

Getragene Schuhe, Stiefeln, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke kauft fortwährend **Fr. Gutjahr.** Adressen erb. gr. Klausstr. 35.

1 neues Sopha, 1 Bettstelle mit Matr. billig zu verk. Moritzzwinger 8, part.

Ein schön gezeichneter **Leonberger Hund,** ¾ Jahr alt, ist **preiswerth zu verkaufen.** Näheres bei
F. Barck & Co.

Finis-Tussis.
Verschickt nur gegen Einsendung.
Vegetabilischer Brust-Honig
von **S. Goldmann & Cie.,**
Dresden
anerkannt bewährtestes diätetisches Genuß- und Hausmittel für Erwachsene und **Kinder, stauneuerregend** in seinen Erfolgen bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Halse- u. Brustleiden** ꝛc. à Flasche ℳ 1 u. ℳ 1,75 allein zu haben bei **Max Waltsgott** und **Carl Eugling, Halle.**

Ein **stud. theol. ertheilt Klavierunterricht.** Gef. Adressen sub **R. 2959** erbeten an die Expedition d. Ztg.

Ein **stud. theol. ertheilt Privatunterricht.** Gef. Adressen sub **S. 2960** erbeten an die Expedition d. Ztg.

Ein stud. math. wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Offerten sub **17598** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Pressler's Berg.
Mittwoch humoristische Abend-Unterhaltung von Herrn **Träumer.** Neues Programm. **Bravour-Stück! Neu! Frau Holzen-Platz.**

Café-garten Trotha.
Jeden Mittwoch Gesellschaftstag.
ff. frische Pfannkuchen.

H. Gläser's Restaurant,
am Leipziger Thurm.
Mittwoch den 31. Octbr.
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Restaurant Troitzsch,
Wuchererstraße 23.
Heute Mittwoch Abend **Goulasch.**

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 31. October Nachm. 5 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule **für die Lutherfeier.**
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Der verstorbenen Wittwe **Clara Demisch** in Diemitz wurden bei ihrem Ableben in den Max Köke'schen Hause in Diemitz **4600 ℳ** gestohlen. Wer den Dieb so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von **300 ℳ**
Der Vormund **Oskar Köke,**
Diemitz.

Verloren.
Am Sonnabend Nachmittag sind auf dem hiesigen Bahnhofsperron bis nach der Barrière **zwei 5 Markscheine** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben gegen eine entsprechende Belohnung bei **Berger, Luckengasse 3** abzugeben.

Gold. Uhrschl. m. Kette a. d. Biblioth. a. Paradepl. verl. abz. kl. Schloßg. 6 p.

Eine Pferdedecke,
gelb und roth gestreift, rothes Stück eingesetzt, ist auf dem Wege nach dem Central-Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstr. 54.**

Ein Buch mit 2 Pfandscheinen nebst anderen Papieren bitte abzugeben.
Rousell, kl. Brauhausgasse 3 Tr.

Verloren.
Ein kl. **Portemonnaie** am 12. d. Mts. mit einem Zehn-Markstück verl. Gegen Belohn. abzug. in der Exp. d. Ztg.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung gegen Fräul. **Anna Schiller** nehme ich hiermit als unwahr zurück. **Fr. Stephan.**

Adressat Fr. Sie fordern mich auf, baldigst zu kommen; die Zeit ist noch nicht da. Und doch setze ich die Verachtung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831031039/fragment/page=0004